

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 51 (1978)

**Heft:** 5: Ballenberg : Schweizerisches Freilichtmuseum für ländliche Bau- und Wohnkultur = Musée en plein air de l'habitat suisse = Museo all'aperto della casa rurale svizzera = Swiss Open-Air Museum of Rural Housing and Homes

**Artikel:** Am Brienersee - mitten in der Schweiz

**Autor:** Fischler, Rita

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-772988>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Photos: W. Studer

*Einen besonders schönen Teil des Freilichtmuseums bildet der unter Naturschutz stehende Wyssensee. Er ist ein ganz besonderes Gewässer, hat er doch weder sichtbaren Zu- noch Abfluss. Grundwasser und einflussender Regen nähren seinen wechselnden Wasserstand. Zahlreiche Kleintiere wie Frösche, Molche, Libellen hausen hier*

*L'étang nommé Wyssensee (lac blanc), placé sous «la protection de la nature», est une des belles parties du Musée de plein air. C'est une surface d'eau très particulière, car elle n'a ni affluent ni écoulement visibles. La nappe phréatique et l'eau de pluie en règlent le niveau, qui est variable. L'étang sert de refuge à bien des petits animaux*

*Un angolo particolarmente suggestivo del museo all'aperto è costituito dal lago di Wyssen, sotto protezione naturale. Si tratta di uno specchio d'acqua del tutto particolare, in quanto non possiede immissario né emissario di superficie. Acqua della falda freatica e l'afflusso di acqua piovana determinano il variare del suo livello. Qui sono di casa numerosi piccoli animali, quali le rani, gli urodéli e le libellule*

*A specially attractive corner of the open-air museum is the small lake known as the Wyssensee. It is a nature reserve and is unusual in having no visible water inflow or outflow. Its fluctuating water level is fed only by groundwater and rainfall. It is the natural habitat of frogs, newts, dragonflies and other small animals*

## Am Brienersee — mitten in der Schweiz

Rita Fischler

Das Gebiet rund um den Brienersee ist eine ausgesprochene Erholungslandschaft. Es gehört nicht zu den grossen Fremdenzentren im Berner Oberland, wird aber seiner Ruhe und Naturverbundenheit wegen sehr geschätzt. Dem Wanderer bietet die Gegend ein Netz von 250 km ausgebauten, markierten Pfaden, wobei die Ausgangs- oder Endpunkte einer Wanderung stets Bahn-, Schiffs- oder Postautohaltestellen sind.

### **Von und zum Ballenberg**

Das Museumsgelände ist am besten von Brienz her zu erreichen. Für Bahnreisende besteht eine Autobusverbindung auf alle Züge. Mit dem Auto fährt man über Kienholz/Brienz nach Hofstetten zum Haupteingang. Parkplätze befinden sich bei den Zufahrten Hofstetten und Brienzwiler. Auch zu Fuss ist das Museum anzugehen. Ein markierter Wanderweg von über einer Stunde Marschzeit führt von Brienz über den Schuttkegel des Lambbaches und über die Lauenen nach Studenwald und weiter nach

Hofstetten. Hier beginnt der Spaziergang durch das Freilichtmuseum. Das 50 ha grosse Gelände bietet im ganzen 5 km Wanderwege durch schattigen Mischwald und vorbei am naturgeschützten Wyssensee. Der «Alte Bären», die Museumsgaststätte, und auch die «Alpenrose» in Hofstetten laden zu einem Trunk oder einer Wegzehrung ein. Vom Ballenberg ist es möglich, die Wanderung bis Meiringen in rund zwei Marschstunden fortzusetzen. Der Weg geht via Station Brienzwiler und Haltestelle Unterbach im Tal unten, meist der Aare entlang, durch Wald und Wiesen zum Eingang des Haslitals. Auch auf der rund vierstündigen Wanderung von Brienz zum Brüniggpass kann ein Museumsbesuch eingeplant werden. Das Museumsgelände wird in Hofstetten betreten und beim Ausgang Brienzwiler wieder verlassen. In diesem Oberländer Holzhäuserdorf steigt der Weg vom Rastort «Ghirmi» («ghirmen» heisst in der Brienzwiler-Mundart ausruhen) steil aufwärts über die Tschingelweid und die Wilervorsässe zum Alpstafel Troztweg (faszinierender Ausblick auf den Brienersee und das Haslital), mündet später in



*Die vorgesehene Baugruppe Tessin erfordert ganz besondere Sorgfalt in der Einpassung in die Umgebung. Der steile Südhang des Ballenberges erinnert an das Tessintal, die Vegetation hat gewisse Ähnlichkeiten, und bereits wurden Edelkastanien verpflanzt, die nach anfänglichen Schwierigkeiten schon gut gedeihen*

*Le groupe de constructions tessinoises, qui est en projet, exige un soin particulier quant à l'adaptation au paysage. Le versant sud escarpé du Ballenberg rappelle les vallées du Tessin, y compris même la végétation, et l'on y a déjà planté des châtaigniers, qui prospèrent bien après quelques difficultés au début*

*È previsto un gruppo di case del Ticino che richiede particolare cura nel suo collocamento in questo ambiente. La ripida parete sud del Ballenberg ricorda le valli del Ticino; la vegetazione offre certe analogie e già vi sono stati piantati dei castagni che, dopo alcune difficoltà iniziali, prosperano in modo soddisfacente*

*The intended group of Ticinese houses calls for special care in its adaptation to the surroundings. The steep southern slope of the Ballenberg is reminiscent of the Leventina Valley, and even the vegetation shows certain similarities; chestnuts have already been planted, and after some initial setbacks are beginning to thrive*

die Route Briener Rothorn–Brünig ein und erreicht schliesslich die Station Brünig–Hasliberg. Bequemer natürlich ist die Route in der Gegenrichtung, das heisst vom Brünigpass nach Brienzwiler hinunter (2¼ Stunden). Nach dem Museumsbesuch kann der müde Wanderer das Postauto zum Briener Bahnhof besteigen.

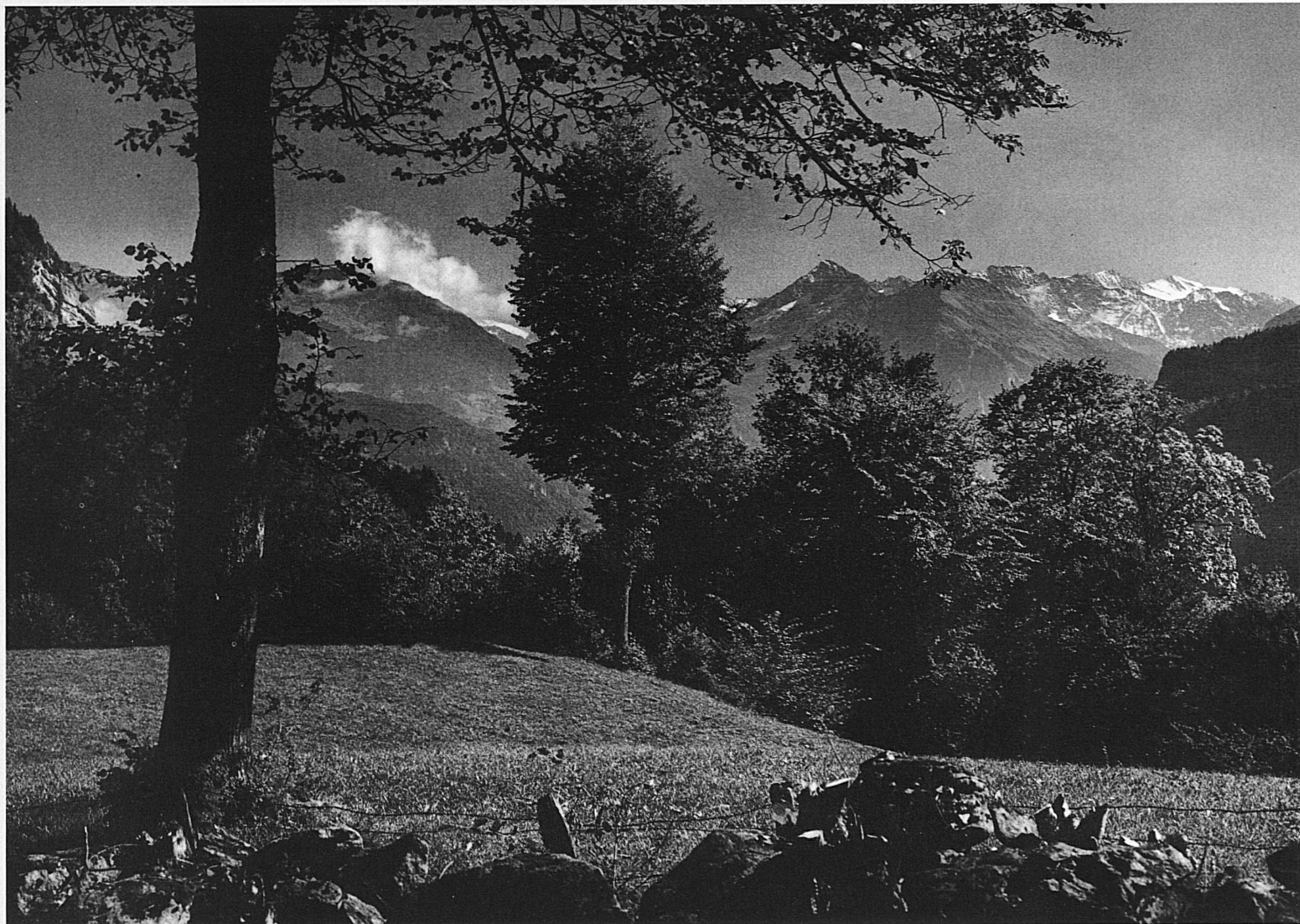
#### **Heimat der geschnitzten Bären**

Das einstige Fischerdorf Brienz, ziemlich genau im Zentrum der Schweiz gelegen, wurde anfangs des 19. Jahrhunderts von Engländern entdeckt, welche den Naturwundern des Berner Oberlandes auf der Spur waren. Zu den illustren Gästen des Schnitzlerdorfs gehörten auch Goethe, der auf seiner zweiten Schweizer Reise 1779, von Guttannen her kommend, im Hotel Kreuz am Trachtenplatz abstieg, sowie Byron und Uhland. Wer Brienz hört, denkt zuerst an geschnitzte Bären, Steinböcke, Adler und Musikchalets. 1820, mit dem Zustrom der ausländischen Gäste, nahm das Schnitzergewerbe seinen Anfang, und die Souvenirindustrie kam bald zu grosser Blüte. 1884 wurde eine Kantonale Schnitzerschule gegründet, später zog auch die Geigenbauschule in dasselbe Gebäude ein. Heute leben in Brienz und Umgebung noch rund 400 Handwerker, Schnitzler und Drechsler, welche die über ein Jahrhundert alte Tradition der Briener

Schnitzerei aufrechterhalten. Meist arbeiten sie in Heimarbeit. Der Export, vor allem nach Amerika, ist stark zurückgegangen. Touristen kaufen sich heute meist nur noch einen Bären fürs Reisegepäck, während sie sich früher oft noch einen in grösserem Format verschaffen liessen. Schnitzler am Werk sind in den Ateliers bei Walter Stähli und Eduard Jobin zu sehen. Die Ausstellungen der Schnitzler- und Geigenbauschule stehen nachmittags von 14 bis 17 Uhr (Montag bis Freitag) zur Besichtigung offen.

#### **Auf dem grünen Alpensee**

Hauptattraktion von einst waren die «schönen Schifferinnen», junge Mädchen, die ihre Gäste singend über den See ruderten. Heute sind fünf grosse Schiffe, unter ihnen der ehrwürdige Raddampfer «Lötschberg», das letzte Dampfschiff auf dem Brienersee, für den Transport der Gäste besorgt. Die Schifffahrt wird, wie auf dem Thunersee, von der Bern-Lötschberg-Simplon Bahn (BLS) betrieben; Schiffe verbinden die Orte Brienz, Giessbach-See, Iseltwald, Bönigen, Ringgenberg und Interlaken Ost. Der sehr saubere grünblaue See, an dessen linkem Ufer dunkle Tannenwälder unmittelbar am Wasser stehen, trägt den Charakter eines Bergsees. Achtung: der See erwärmt sich selbst im August nur auf etwa 18 °C. Ein sommerliches Vergnügen sind die Abend-Seerundfahrten mit Musik und Tanz.



Photos: W. Studer

*Die Baugruppe Alp liegt auf dem höchsten Punkt des Ballenberges, frei geht der Blick in die prachtvolle Landschaft des Berner Oberlandes. Für später ist vorgesehen, hier eine Sennerei zu betreiben, Käse und Butter herzustellen und die Besucher mit der alten Arbeitsmethode bekannt zu machen*

*Le groupe de constructions «Alpage» se trouve au point culminant du Ballenberg, d'où la vue s'étend sur le splendide paysage de l'Oberland bernois. On envisage d'y aménager plus tard une cabane d'alpage, d'y produire du fromage et du beurre et de montrer aux visiteurs les anciennes méthodes de travail sur l'alpe*

*Il gruppo di costruzioni dell'Alpe sorgerà sul punto più alto del Ballenberg, da dove lo sguardo spazia liberamente sul magnifico paesaggio dell'Oberland bernese. Più tardi si prevede di costruirvi una cascina che sarà in funzione e dove verranno prodotti formaggio e burro; i visitatori potranno familiarizzarsi con i vecchi metodi di lavoro*

*The group of Alpine buildings is located on the highest point of the Ballenberg, with an open view of the fine landscape of the Bernese Oberland. It is intended, later on, to install a dairy here to make cheese and butter and to show visitors how this was done in the old days*

### **Mit Dampf aufs Briener Rothorn**

Attraktion bei jung und alt ist eine Fahrt mit einer der sieben qualmenden und fauchenden Dampflok der Zahnradbahn von Brienz aufs Rothorn (2349 m ü. M.), wo während der 55minütigen Fahrt 7,6 km zurückgelegt werden. Der Bahnbetrieb wird, je nach Wetterverhältnissen, Ende Mai aufgenommen. In der Hochsaison muss man an schönen Tagen mit längeren Wartezeiten rechnen; zur Verkürzung der «langen Weile» organisiert der Verkehrsverein Rundfahrten auf dem See. Das Briener Rothorn ist auch von Sörenberg her mit der Luftseilbahn zu erreichen. Auf dem Gipfel präsentiert sich ein einzigartiges Panorama: im Süden die Berner Alpen, im Norden die sanften Hügel, die sich ins endlos Weite dehnen. Der Bergweg von Brienz über Planalp auf den Rothorn Gipfel dauert 5½ Stunden und ist recht anstrengend. Eine abwechslungsreiche und mühe-losere Wanderung offeriert der Höhenweg von Rothorn-Station auf den Brünigpass (knapp 5 Stunden Marschzeit). Ein gut angelegter Pfad führt zuerst hoch über der Waldgrenze durch und dann in sanftem Gefälle nach dem Brünigpass. Die Szenerie wechselt ständig: wilde entlegene Gebiete, saftige Alpweiden und Wälder – und immer wieder ein Ausblick ins Tal hinunter und auf die Berner und Zentralschweizer Alpen.

*Rund 5 km Wanderwege führen durch das 50 ha grosse, mit Mischwald – Buchen, Linden, Eichen und Tannen – bestandene Museums Gelände*

*Environ 5 km de chemins pédestres sillonnent le territoire du musée, qui mesure 50 hectares plantés de forêt mixte: hêtres, tilleuls, chênes et sapins*

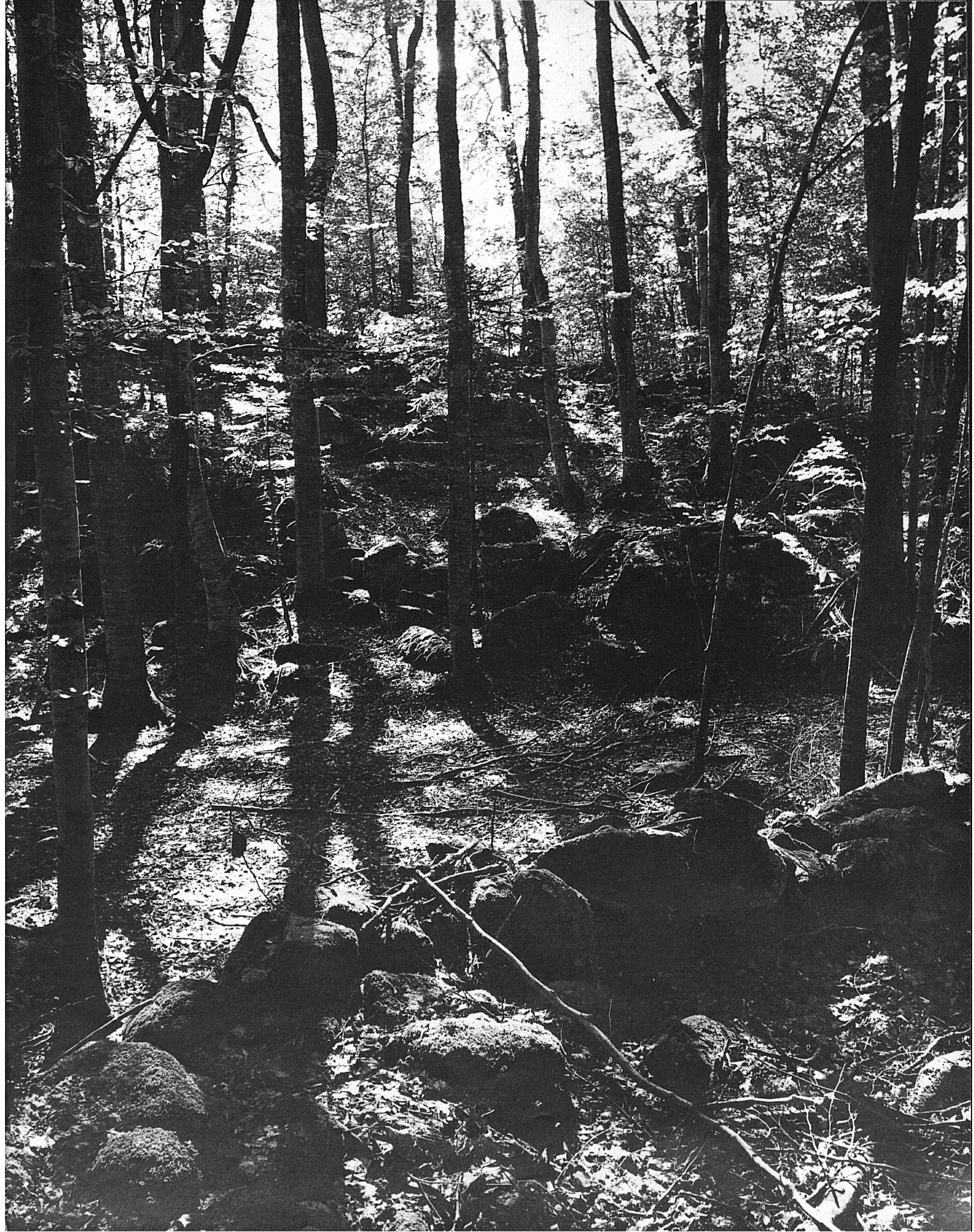
Eine weitere Wandervariante bietet der neu erstellte, rund zwei Stunden dauernde Höhenweg, der von der Rothorn-Station über den Grat und später, im Abstieg, nach Schönbüel weist. Dort besteigt man die Luftseilbahn nach Lungern an der Brüniglinie.

### **Rettung einer Idylle**

Am linken, wilden Ufer des Brienersees herrscht noch Ruhe und Idylle. Von Interlaken her wird Bönigen mit dem Auto, dem offiziellen Autokurs, dem Schiff oder auch zu Fuss, teils entlang der Lanzenpromenade, erreicht. Ein Bummel durch das Dorf macht mit den alten, zum Teil noch aus dem 16. Jahrhundert stammenden Holzhäusern mit den schwungvollen Dachkonsolen, den geschnitzten Gesimsen und bemalten Spruchbändern bekannt. Für den Wanderer ist der Weg nun ein Stück weit dem Seeufer entlang angelegt, steigt bei der alten Landestelle Erschwanden nach dem Weiler Sengg an und führt dann nach Iseltwald hinunter. Auch die Autostrasse geht bis ins Dorf – aber nicht weiter. Iseltwald liegt malerisch auf einer Halbinsel. Noch leben Berufsfischer, die einzigen am Brienersee, im Ort; sonst hat sich das idyllische Iseltwald dem Fremdenverkehr verschrieben. Kleinere Hotels, renommierte Gaststätten,

*Circa 5 km di sentieri conducono l'escursionista attraverso i 50 ettari dell'area del museo ricoperta di boschi misti dove si intercalano faggi, tigli, querce e abeti*

*There are about 5 kilometers of footpaths on the museum premises, which comprise about 50 hectares in all, partly covered by mixed stands of beeches, oaks and pines*







*Blick vom Adelbodenhaus auf die Rothornkette. Eine bequeme Tagesstour führt zunächst mit der Zahnradbahn, zum Teil auch mit Dampftrieb, von Brienz aufs Rothorn. Von dort kann man in 4 bis 5 Stunden auf einem Höhenweg zum Brünig wandern*

*Vue depuis la maison d'Adelboden sur la chaîne du Rothorn. Une excursion d'un jour permet d'aller sans fatigue de Brienz au Rothorn, d'abord par le funiculaire à crémaillère, qui est en partie aussi à vapeur. Du sommet, on peut atteindre le Brünig en 4 à 5 heures de marche*

*Sguardo dalla casa di Adelboden sulla catena del Rothorn. Un comodo giro di una sola giornata conduce dapprima da Brienz al Rothorn con la ferrovia a cremagliera, il cui servizio è in parte affidato a locomotive a vapore. Dal Rothorn si può giungere al Brünig con una marcia di 4 a 5 ore lungo una strada alta*

*A view of the Rothorn range from the Adelboden house. It is an attractive day tour to take the rack railway from Brienz on to the Rothorn—some steam engines are still in use—and to walk from there along a high-level footpath to the Brünig in a matter of 4 to 5 hours*

Ferienwohnungen, Strand- und Hallenbad stehen Gästen zur Verfügung. In Japan zum Beispiel wird dieses Paradies für Hochzeitspaare stark propagiert! Dank dem grossen Widerstand der Bevölkerung konnte die Ruhe des Dorfes gesichert werden: die im Bau befindliche Autobahn N 8 wird nun hoch über dem Dorf angelegt. Schliesslich galt es auch dem Wanderer zwischen Iseltwald und Giessbach die Verbindung durch einen neuen Uferweg zu gewähren. Er wurde 1977 fertiggestellt; die Kosten von rund 600 000 Franken gingen zu Lasten des Nationalstrassenbaus. Auf dem 4,6 km langen romantischen Pfad erreicht der Spaziergänger in einer guten Stunde die Schiffstation Giessbach, von wo die Standseilbahn zum Parkhotel Giessbach hinauffährt.

#### **Zum Naturwunder der Giessbachfälle**

Lehrer Kehrlü aus Brienz machte als erster die Schönheiten des Giessbachs bekannt. Anfangs des 19. Jahrhunderts liess er mit Hilfe der Berner Regierung Fusswege und eine Sommerwirtschaft erstellen. Zur Unterhaltung der Gäste sang und spielte er mit seinen Schülern oberländische Volkslieder. Ein deutscher Naturforscher kaufte dem Lehrmeister später die Blockhütte ab, und 1875 entstand ein moderner Bau. Die erste grosse

Hotelanlage im Berner Oberland zog viel Prominenz aus dem Ausland an, die hier oben die Naturwunder der schäumenden Giessbachfälle – sie stürzen in 14 Kaskaden über den Nordhang der Faulhornkette – bestaunen wollten. In der guten alten Zeit wurde die Attraktion, die bengalisch beleuchteten Fälle, jeweils mit einem kräftigen Knall nach der abendlichen Table d'hôte angekündigt. Auch heute noch sind zur Sommerzeit die Fälle abends durch Scheinwerfer beleuchtet. Wer die Ambiance von Anno dazumal zu schätzen weiss und mit weniger Komfort vorlieb nimmt (keine Zimmer sind mit Bad oder Dusche ausgestattet), fühlt sich auf dem Thron über dem Brienzensee sehr wohl. Ein geheiztes Schwimmbad, Tennisplätze und 21 Hektaren Parkfläche sorgen für die Fitness!

Giessbach ist auch Ausgangspunkt für viele Wanderungen, zum Beispiel auf dem Wasserfallweg bis zur Alpweide Utibühl oder zum Hinterburgseeli inmitten eines Naturschutzgebietes. Eine Rundwanderung kann vom Kurhaus zur Axalp und zurück auf teils schmalen, jedoch gut begehbaren Pfaden in drei Stunden unternommen werden. Von der Axalp mit den zwei Hotels führen Wanderpfade über Weiden und durch Bergwälder über Kienholz nach Brienz (1½ Stunden) oder nach Iseltwald (2½ Stunden). Müde Füsse bringt von der Axalp auch das Postauto nach Brienz hinunter.

◀ *Der einem Bergsee ähnliche Brienzensee mit dem Ballenberg. Von Interlaken her können Museumsbesucher auch mit dem Schiff, zum Beispiel mit dem Raddampfer «Lötschberg», nach Brienz gelangen*

*Le lac de Brienz, qui ressemble à un lac alpin, avec le Ballenberg. Les visiteurs du musée peuvent aller d'Interlaken à Brienz par bateau, notamment avec le vapeur à aubes «Lötschberg»*

*Il lago di Brienz, somigliante a un lago di montagna, con il Ballenberg. I visitatori del museo provenienti da Interlaken possono giungere a Brienz via lago, ad esempio con il battello a vapore «Lötschberg»*

*The Lake of Brienz—it has many of the attributes of a mountain lake—and the Ballenberg. Museum visitors from Interlaken can reach Brienz by boat, for instance on the paddle steamer "Lötschberg"*